

# Preise für Naturschutz im Schulalltag

## HEIDE

Ob nun ein digitaler Lernpfad, ein Minstraßentheater zum Thema Plastikmüll oder eine Leesecke mit Palettensofa – Schüler aus Dithmarschen entwickelten vielfältige Ideen rund um Naturschutz und Nachhaltigkeit. Der Kreis Dithmarschen belohnte jetzt die besten Projekte mit seinem Umweltpreis.

Von Anette Stühmann

Landrat Thorben Schütt zeichnete jetzt im Rahmen einer Feierstunde im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Heide 18 Dithmarscher Schulen mit dem Umweltpreis aus. Und an weitere acht übergab er die Rezerifizierung als Zukunftsschule.SH. Der Preis ist jeweils für Schulklassen und Schulgemeinschaften bestimmt, die sich besonders um Naturschutz und um das Klimaziel Nachhaltigkeit verdient gemacht haben.

### Umweltpreis mit verschiedenen Kategorien

Es gibt mehrere Kategorien: In der Gruppe 1 sind erster und zweiter Preis sowie der Sonderpreis für Grundschüler bestimmt. In der Gruppe 2 liegt der Fokus auf den Klassen fünf bis neun, in der Gruppe drei dreht es sich um die Klassen 10 bis 13.

### Nachhaltigkeit an Schulen ist gefragt

An die Verleihung des Umweltpreises schließt die Auszeichnung Zukunftsschule.SH an. Dahinter steht ein vom Bildungsministerium in Schleswig-Holstein initiiertes Projekt in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IGSH). Es zielt darauf ab, das Engagement von Schülern zu würdigen, die sich mit intensivem Naturschutz beschäftigen und diese in das Schulleben hineinbringen.

### Ausstellung mit zahlreichen Projekten

Noch vor dem offiziellen Teil der Preisverleihung schauen sich die Ju-



Einen ersten Preis verleiht Landrat Thorben Schütt (links) zusammen mit Jurymitglied Hans Detlef Petersen (hinten links) den Schülern und Schülerinnen der Astrid-Lindgren-Schule für die Pflege ihres Naturgartens. Fotos: Stühmann

rymitglieder an diesem Vormittag auf dem im Kreishaus präsentierten „Markt der Möglichkeiten“ um, der die einzelnen Schulprojekte vorstellt. Jurymitglied Hans Detlef Petersen, Vorsitzender des Agrar- und Umweltausschusses des Kreises, der seit sechs Jahren die Umweltprojekte begleitet, freut sich, alte Bekannte unter den Wettbewerbsteilnehmern wiederzufinden. „Zum Beispiel ist die Astrid-Lindgren-Schule aus Meldorf schon lange in diversen Projekten aktiv, betreibt einen Naturgarten und bereitet weggeworfenes Gartenwerkzeug auf“, sagt Petersen.

### Umweltschutz in den Fokus gerückt

Es gebe keine Verlierer unter den Teilnehmern, erklärt Jurymitglied und Kreisnaturschutzbeauftragter Johann Waller: „Alle Bewerber haben sich ausgiebig mit Naturschutz beschäftigt und haben es deshalb

verdient, auch einen Preis zu bekommen. Wir bewerten die Arbeiten in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit.“

Das sah auch Stephanie Gesche, Kreisfachberaterin für Natur- und Umweltbildung, so, die das erste Mal in der Jury mit dabei war, und Dirk Berking, Kreisbeauftragter für Natur- und Umwelterziehung an Schulen, unterstützt und im kommenden Jahr seine Nachfolge antritt: „Mich begeistern die Vielfalt der Projekte und das Engagement der Schüler, die sich mit Arten-, Natur- und Ressourcenschutz sowie vielen weiteren Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigen“, fasst sie zusammen.

### Kreativität der Schüler beeindruckt die Jury

Als Vertreter der Sponsoren war Peter Söhl von der Entwicklungsgesellschaft Westholstein für den Zweckverband Wasserwerk Wacken in der

Jury: „Wir sind einige Tage durch die Schulen gereist, was Sarah Rohweder von der Kreisverwaltung – zusammen mit Lea Janke Koordinatorin des Umweltpreises – arrangiert hat.“ Das sei toll gewesen: „Wir haben gestaunt, was die Schüler alles auf die Beine stellen. Von Insektenhotels über Futterstellen bis hin zu Nistkästen bauen sie alles, was ein naturnaher Garten braucht. Sie beschäftigen sich mit Wassersparmaßnahmen, Kompostgewinnung, Pflanzen- und Tierschutz. Ihr Engagement macht Mut, dass wir es schaffen können, unsere Zukunft nachhaltig zu gestalten.“

### Feierstunde im Kreishaus in Heide

Und dann beginnt der Landrat mit der Preisvergabe, nachdem er noch einige Worte zur Bedeutung des Umweltpreises sagt, der in dieser Form einzigartig sei: „Was die Kinder und Jugendlichen auf die Beine gestellt

haben, ist ein Gewinn für uns alle und ein wichtiger Schritt zum Erhalt von Lebensraum für Pflanzen und Tiere – und damit auch für uns Menschen.“

Hans Detlef Petersen bedankt sich bei den Förderern des Umweltpreises, unter ihnen die Stadtwerke Heide, Abfallwirtschaft Dithmarschen sowie die Chemieunternehmen Yara Brunsbüttel und Sasol Germany. Insgesamt seien so 4.000 Euro gesammelt worden, die den Schülerteams in Form von Preisgeldern für ihre Umweltschutzarbeit zur Verfügung gestellt würden.

### Erster Platz: Das sind die Preisträger

Erste Preise erzielen die Watt'n Meer School Neuenkirchen, Grundschule Weddingstedt, Schule am Meer in Büsum, Gemeinschaftsschule am Brutkamp in Albersdorf, Gemeinschaftsschule am Hamberg in Burg sowie Astrid-Lindgren-Schule in Meldorf. Die Preisträger überzeugen mit Müll-Vermeidungs- und Aufbereitungsaktivitäten, Bauernhof- und Imkereiprojekten, Streuobstwiesen- und Gemüseackerkonzepten.

### Zweite Plätze und Sonderpreise

Zweite Preise gingen an die Grundschulen in St. Michaelisdonn und Schafstedt, die Gemeinschaftsschule Meldorf, das Gymnasium Marne und das BBZ Dithmarschen. Sonderpreise erhielten unter anderem die Grundschule Lüttenheid in Heide, die als Kinderrechtsschule zertifiziert wurde und sich mit Gemüseanbau und Klimaschutz beschäftigt, oder auch die Klaus-Groth-Schule in Heide. Letztere überzeugt mit ihrem naturnahen Schulhof. Sie wurde zudem als „Zukunftsschule.SH“ bestätigt.

Von der Aufregung der Preisverleihung und diversen Fototerminen erholen sich die Schüler und Schülerinnen, indem sie die Besucher zum Abschluss der Veranstaltung durch die projektbegleitende Ausstellung Markt der Möglichkeiten führen und dem Landrat von Eidechsen und Kranichsichtungen berichten. „Steinhaufen, Teiche und Naturhecken ziehen Wildtiere an, die man noch gar nicht so kennt“, sagt Anna Eisenschmidt aus der fünften Klasse der Gemeinschaftsschule am Brutkamp.

Die Ausstellung „Markt der Möglichkeiten“ im Forum des Kreishauses, Stettiner Straße 30, ist noch bis zum 31. Juli für Besucher geöffnet.



Schüler und Schülerinnen, deren Schulprojekte mit dem Umweltpreis ausgezeichnet wurden, stellen sich gemeinsam mit Jurymitgliedern, Landrat Thorben Schütt sowie mit Lehrern und Angehörigen, die in Projekten mitgearbeitet haben, zum Gruppenfoto auf.